

Lebendiges Iffelhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel – 6. Jahrgang. Nr. 7, November 1982

Kochkunst mit Lyrik und Humor gemischt

Die modernsten Küchen finden wir auf den Höfen. Der Zwang, die Arbeit der Bäuerin zu erleichtern und eine intensive Beratungstätigkeit sind dafür die Erklärung. Daß sich dieser Fortschrittsgeist nicht auf die Einrichtung beschränkt, sieht man an der Regsamkeit unserer Landfrauen, die jetzt ihr zweites Rezeptbuch auf den (Weihnachts-)Markt bringen. Wir nehmen das zum Anlaß, einmal der Verfasserin des ersten Kochbuches überhaupt zu gedenken: Henriette Davidis.

Was viele Jahrzehnte als bürgerliche oder feine Küche in deutschen Kochtöpfen garte und schmorte, entstammte der Rezeptsammlung einer phantasiebegabten Küchenmamsell, die mit ihrem berühmt gewordenen „Man nehme...“ als Verfasserin des ersten „Praktischen Kochbuches“ in die Hausfrauengeschichte einging. In dem kleinen Dorf Wengern an der Ruhr erblickte sie als zehntes Kind des Pfarrers Heinrich Davidis am 1. März 1810 das Licht der Welt. Ein verwitterter Grabstein auf dem Ostenfriedhof in Dortmund, wo sie am 3. April 1876 starb,



*Wo viele Jahre Henriette Davidis lebte –
Das alte Pfarrwitwenhaus in Lavern*

erinnert noch heute an diese Meisterin des Kochlöffels. Zwischen den beiden Daten aber liegt ein bewegtes Leben, das von vielerlei Interessen geprägt ist.

Zunächst entwickelte die Davidis literarischen Ehrgeiz. Manches Produkt aus ihrer Feder bewies Humor und fand im „Hagener Kreisblatt“ Verbreitung. Doch die Muse, die sie geküßt hat, muß eine Küchenfee gewesen sein, denn wirklichen Ruhm erwarb Henriette mit ihrem Kochbuch, dessen 20. Auflage sie noch erlebte. Dennoch war sie kein „stilles Heimchen am Herd“. Einige Äußerungen von ihr lassen sie sogar als westfälische Vorläuferin der Suffragetten erkennen. – Mehrere Jahre ihres Lebens verbrachte Henriette Davidis im idyllischen Levern, nördlich des Wiehengebirges. Ein erstes Lob auf ihre Kochkünste aber erwarb sich Jettchen in den Diensten des Verlagsbuchhändlers Langewiesche in Schwelm, wo sie zuvor Schülerin der Höheren Töchterschule war.

Die Firma Velhagen und Klasing in Bielefeld brachte 1844 ihr

Individuelle Blusen im sportlich eleganten Stil.

Heidmarie Wulf
Messingweg 3
4830 Gütersloh 12
Telefon: 05241/67685



Verkaufszeit: Jeden Freitag
von 14.00-18.30 Uhr und
nach telefonischer
Vereinbarung.

Kochbuch heraus, das bald in mehreren Sprachen übersetzt, sogar in Amerika auf den Bestsellerlisten erschien. Ihre später oftmals belächelte Anfangsfor-

mulierung „Man nehme...“ wurde in aller Welt zu einem Garant für gutes Gelingen, denn alles, was Henriette Davidis wendete und gestandenen Hausfrauen anvertraute, basierte auf eigenen Erfahrungen. Sie soll jedes Rezept mit ihrer Mutter am elterlichen Herd ausprobiert haben, bevor sie es zur Nachahmung empfahl.

An einer Unterführung der märkischen Bahnstrecke Witten – Schwelm mauerte man diese Herdplatte zur Erinnerung an die Verfasserin des ersten deutschen Kochbuchs ein, denn dort hatte ihr Geburtshaus gestanden, das kurz vor dem Ersten Weltkrieg den Bedürfnissen einer neuen Zeit weichen mußte. – Sind auch viele Erinnerungen an diese berühmte Westfälin verbläßt, ihr Buch und ein im „Märkischen Hausfreund für Stadt und Land“ am 14. April 1857 veröffentlichtes Gedicht blieben der Nachwelt erhalten.

M. Carnap



Nähmaschinen
HANDWERK

Haushalts-Nähmaschinen
Industrie-Nähmaschinen
Vertrieb + Kundendienst

Gütersloh, Spexarder Bahnhof 9
Telefon 0 52 41 / 4 88 82
Gute Parkgelegenheit!
– Nähe Autobahn –



Adventssamstage
bis 18.00 Uhr geöffnet

*Erst muß, was dazu nützt, heran,
daß unverwandt man mischen kann,
dann wird's erheitern selbst den Traum,
viel besser als Champagnerschäum.
Schau d'rauf in's Herz, wenn's faltenreich,
mach's schlicht, dem Sinn der Kinder gleich:
wasch' alle Selbstsucht rein heraus
und füll's mit Menschenliebe aus.
Vermische nun mit sinn'ger Hand:
Geduld und Gleichmuth und Verstand,
gieb Fleiß, Beharrlichkeit hinzu,
und überwach es dann mit Ruh.
Auch sanfter Mut, der nimmer ruht
ist's, der stets gute Zeichen tut;
bescheidnes Hoffen, leichter Sinn,
sie führen zum Gelingen hin.
Die Würze gibt recht frisch hinein.
Ein Strählichen Witz, ganz klar und fein,
Ein Tröpfchen Lethé auch darein,
dann nimm die Mischung ruhig ein.
Und geh' gleich einem Kind zur Ruh,
schließ beim Gebet die Augen zu.
So ist, wenn du vom Schlaf erwacht,
die gute Laune dir gebracht.*

Henriette Davidis

„Man nehme . . .“ nach Isselhorster Art

Der Bestseller des letzten Weihnachtmarktes, das Backbuch der Landfrauen, bekommt jetzt seinen bereits angekündigten Nachfolger. Ging es in jenem um Elsässer Apfelkuchen und Ehestandorte, um Berliner Brot und Nougatherzen, so wartet das neue Rezeptbuch mit Anregungen zu jenen kleinen Gerichten auf, die als Vorspeise oder Zwischenschmauzzeit einen Abend bereichern, ohne ihn zu belasten, insbesondere zu Suppen und Salaten.

Über zweihundert Rezepte, von der Mitternachtssuppe bis zum

hier von kundiger Hand zusammengestellt. Wie bei der Vorgängerin so ist auch mit dieser Anleitung nicht beabsichtigt, ausgefallene Küchenideen an den Mann zu bringen, sondern vielmehr das Standardrepertoire der Hausfrau zu erweitern mit Bewährtem, auf das sie ohne großen Aufwand und ohne großes Risiko zurückgreifen kann.

Die Aufmachung wurde beibehalten, der Sammelordner, soweit es ging, in Eigenleistung erstellt, um seine Gesteungskosten möglichst niedrig zu halten und dafür einen um so größeren

Ev. Kirchengemeinde Isselhorst werden mit diesem Geld die Kinder der dortigen Station gespeist



Die sich pflegen, sind anderen überlegen!

Friseur Schumacher

Haller Straße 138 · Telefon 67174

Zwiebelkuchen, vom Löwenzahn Salat bis zur Fleischsorte, alle von Hausfrauen erprobt, sind

Teil des Erlöses wieder nach Killanur schicken zu können. In der indischen Patengemeinde der

sowie die Erzieherinnen entlohnt. Außerdem soll noch am Ort eine Unterkunft für eine Betreuerin erworben werden.

Wer also das Rezeptbuch auf dem Weihnachtsmarkt ersteht, tut nicht nur seinem Gaumen etwas Gutes, sondern hilft auch neben den übrigen Bedürfnissen den Hunger einer Schar indischer Kinder zu stillen.



In historischer Umgebung vom Küchenmeister verwöhnt zu werden, mit Spezialitäten oder deftiger Hausmannskost, sind Gaumenfreuden, an die Sie sich gern erinnern

Historische Gaststätte
Zur Linde
Isselhorst

Eigentümer Rolf Ortmeier - Telefon: 6 71 96
Küchenchef Rolf Ortmeier jun.

- Dienstag Ruhetag -

Member Mitglied

Ist CLASS

BY INTERTOUROUR ESTABLISHMENT

Hilfe für die Gemeindegewesternstation

Im Kirchspiel Isselhorst gibt es seit dem Frühjahr dieses Jahres einen neuen Verein, der am Mittwoch, dem 24. November 1982, 20 Uhr, im Rahmen eines DIAKONIEABENDS im Ev. Gemeindehaus allen Interessenten vorgestellt werden soll. Der Verein hat den offiziellen Namen: „Verein zur Förderung der Diakonie in den Gemeinden des Kirchspiels Isselhorst, e.V.“, oder kurz gesagt: „Diakonieverein Isselhorst“.

Zu seinem Zweck heißt es in der Satzung: § 2 – Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 der Abgabenordnung und zwar durch die ideelle und materielle Förderung der gemeindlichen Diakonie (Krankenpflege) in den Gemeinden des Kirchspiels Isselhorst (Innere Mission), sowie Kontaktpflege zu den Missionspartnern in Übersee (Äußere Mission).

a) Innere Mission – inhaltliche und praktische Unterstützung der gemeindlichen Krankenpflege; theoretische und praktische Erarbeitung des Themas DIAKONIE; materielle Förderung der Gemeindepflegestation in der^a Kirchengemeinde Isselhorst.

b) Äußere Mission – Kontaktpflege zu den Missionspartnern in Indien; materielle Unterstützung des Patenprojektes KILIANUR der Kirchengemeinde Isselhorst (Kinderkrippe in Kiliatur, Tamil, Nadu, Südindien); theoretische Erarbeitung des Themas „Mission“ (Ökumene). Der Verein ist gegründet worden, um in immer enger werdenden finanziellen Bedingungen auf Dauer die Gemeindegewesternstation auf eine sichere Basis zu stellen. Aus der geographischen Situation des Kirchspiels Isselhorst heraus – fünf weit auseinander gezogene ehemalige Bauerschaften am Rand der Stadt Gütersloh – und der Größe der

Gemeinde (fast 4 900 Ev. Gemeindeglieder und etwa 900 kath. Christen) ist es wohl verständlich, daß Isselhorst von einem Anschluß an eine Sozialstation fast nur Nachteile hätte. Da jedoch der Kreis Gütersloh dem Buchstaben des Gesetzes nach gehalten ist, möglichst bald nur noch die großen Sozialstationen zu unterstützen – falls über-

haupt noch genügend Geldmittel vorhanden sind, ist der Zeitpunkt abzusehen, wo die finanzielle Unterstützung des Kreises gekürzt, bzw. eingestellt wird. Für diesen Termin ist Vorsorge zu treffen. Die Kosten der Gemeindepflegestation betragen zur Zeit etwa 60 000 DM pro Jahr, wovon die Kirchengemeinde ca. 25 000 DM aus Kirchen-

GOTTES SUNNE

*Wenn Gottes Sunne
deiper sinket
un usen Schatten
länger strecket,
dann will ühr Lecht,
dat de Augen drinket,
auk deiper us
int Harde schienen,
düer Nacht
un niggen Dag
den Weg to wiesen
in ein Land,
dat nich mehr wiet
vo us ligger mag. –*

*Wilhelm Fredemann:
Aulet Land un junget Lied;
Verlag Das Viergespann, Frankfurt 1977.*

steuermitteln aufbringt. Soll also eine ortsgebundene Gemeindegewerbesteuer weiterhin im Kirchspiel Isselhorst tätig bleiben, muß dafür gesorgt werden, daß die finanzielle Sicherstellung der Arbeit gewährleistet ist. Hinzu kommt ja noch, daß auch die Haushaltsmittel der Kirchengemeinde in absehbarer Zeit keinerlei Steigerung mehr erfahren. bzw. laut einigen Prognosen, eine Verminderung erfahren.

Vor die Entscheidung gestellt, die diakonische Arbeit im bisherigen Rahmen fortzusetzen, bzw. zu kürzen oder ganz einzustellen, soll der neue Verein unterstützend eingreifen, damit eine positive Entscheidung gegeben werden kann, was für eine Gemeinde dieser Größenordnung durchaus möglich sein müßte. Neben dieser Aufgabe hat es sich der Verein auch zum Ziel gesetzt, das Thema DIAKONIE in Seminaren und Veranstaltungen zu erarbeiten, sowie die Zukunft des

Patenprojektes KILIANUR in Südingen zu sichern.

Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden. Zur Durchführung der Aufgaben erhält der Verein von seinen Mitgliedern Jahresbeiträge, deren Höhe dem freien Ermessen des Mitgliedes überlassen bleibt. Mindestens jedoch

beträgt der Jahresbeitrag 30,- DM, der jährlich im voraus zu zahlen ist.

Alle weiteren Fragen, Informationen über Satzungsinhalte und generelle Sachfragen werden am 24. November im Gemeindehaus besprochen werden.

Dazu laden wir herzlich ein!

H.-J. Debus, Pfarrer

Horst Martenvormfelde

Metallbau

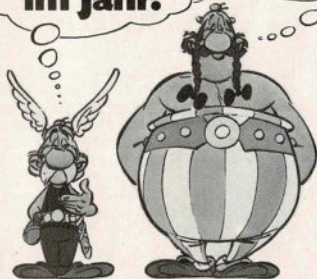
Bau- und Betriebsschlosser
Sonderanfertigungen – Reparaturen

Krullsweg 74 · Telefon 6457

Gewinnsparen

Mit
13 Chancen
im Jahr.

Sparen
+
Gewinnen



Mit 10.000,- DM als Spitzengewinn.
Mit kleinem Einsatz und großem Sparanteil.

Sie kaufen monatlich für 10,- DM ein Gewinnsparglos. 8,- DM werden auf Ihrem Sparkonto gutgeschrieben. 2,- DM sind Ihr Spieleinsatz. Dafür warten auf Sie über 1,3 Millionen Gewinne von 5,- bis 10.000,- DM.

Statistisch gewinnt jedes 7. Los. Am Jahresende wird eine kostenlose Auslosung durchgeführt, an der alle Gewinnssparer teilnehmen, deren Lose im Jahr an mindestens zehn Monatsauslosungen teilgenommen haben. Hier fallen der Zehntausender und viele weitere Gewinne.

Sie sehen, Gewinnsparen ist attraktiv. Kleiner Einsatz, beste Gewinnchancen. Machen Sie mit!
Damit Sie immer ein Eisen im Feuer haben.



**Spar- und Darlehnskasse
Isselhorst eG**

Weihnachtsmarkt in Isselhorst

Wir bieten Ihnen:

günstige Stumpenkerzen
Fenster-Mobiles
Disco-Haarreifen
Zier-Zinnteller mit
neuen Isselhorster Motiven

1 farbiges Foto

13x18 cm, mit Nikolaus+Esel

von Ihrem Kind

Sonderpreis **5,-**

1 Palette preisgünstiger Bilderrahmen



FOTO-DROGERIE
HANS DÜNHÖLTER

Pfeffernüsse

In der Ausstellung der Heimatstube zum Weihnachtsmarkt erhalten die Besucher dieses Mal eine Kostprobe Pfeffernüsse. Pfeffernüsse, eine Isselhorster Spezialität?

Eines Tages, nachdem ich die Bäckerei Lütkemeyer übernommen hatte, fragte mich Frau Lissy Brinkmann aus Hollen, ob ich nicht auch jene einmal backen wolle. Es war bald Martinstag und kurzerhand gab sie mir aus dem Gedächtnis das Rezept mit auf den Weg.

Zutaten für zwei Bleche:

5 Pfd Roggenmehl
5 Pfd Weizenmehl
1 1/2 Pfd Rübenkraut
2 Pfd Zucker
40 g Salz
100 g Anis

10 g weißen Pfeffer

1/2 Pfd Hefe

2 l lauwarmes Wasser

Zubereitung:

Die Mehlsorten versieben und die

Gewürze trocken untermischen.

Die Hefe in 1 Liter lauwarmem

Wasser auflösen und mit etwas Mehl zu einem breiigen Vorteig vermengen.

Wenn dieser nach etwa 20 Minuten aufgegangen ist, werden die restlichen Zutaten (Rübenkraut, Zucker, Wasser) miteinander ver-

Klaus-Dieter Stuckmann

Bauklempnerei
Sanitär-, Heizungsanlagen
Solartechnik · Wärmepumpen

Hambrinker Heide 22 a · Telefon 67187

rührt und dem Vorteig zugegeben. Danach kann alles miteinander verknetet werden.

Sobald sich der Teig von den Händen löst, ist er fertig zum Formen. In kleinen Portionen zu fingerdicken Strängen gerollt, werden diese dann in kleine Würfel geschnitten, in Roggenmehl gewälzt und dicht aneinander auf ein Blech gelegt. Jetzt können wir unsere Pfeffernüsse zum Garen warm stellen. Es dauert schon eine Weile, ehe sie sich gelöst haben.

Sobald sie gut aufgegangen sind, schieben wir die Bleche in den gut heißen Ofen und backen mit fallender Hitze. Wenn sie nach 20 Minuten aus dem Ofen kommen, kann man die schön braunen Pfeffernüsse noch mit Wasser abstreichen.



Als typisches Vorweihnachtsgebäck gibt es sie in ganz Deutschland, die Pfeffer- oder auch braune Nuß sowie der ihr ähnliche „Pflasterstein“. Es ist Lebkuchenteig, dem als Lockerungsmittel Hirschhornsalz (Ammoniumbikarbonat) und Pottasche (Kaliumkarbonat) beigemischt wurden und der, zu Kugeln bzw. Scheiben geformt, einzeln auf das Backblech kommt. Ihre Anfänge reichen zurück in das hohe Mittelalter, als der Handel mit dem Orient aufkam. Morgenländische Gewürze waren eine begehrte, kostbare Rarität und „Pfeffer“ für sie der Sammelbegriff. „Pfeffersäcke“ nannte man damals spottweise die betreffenden Kaufleute, die bis-



Libusch Frönicke
med. Fußpflege
Reflexzonen-Massage



Haller Straße 199
4830 G.-Isselhorst



68222

weilen ganz hübsche Gewinne machen, und „Pfeffer“-kuchen war, genau genommen, ein Gewürzkuchen, den man sich wegen seiner Kostbarkeit nur zu Weihnachten leistete.

Im Kirchspiel Isselhorst dagegen – und auch noch in Brockhagen – entwickelte sich eine Besonder-

heit. Hier wird nämlich als Lockerungsmittel Hefe zugesetzt und sind die Pfeffernüsse herkömmlicherweise ausschließlich dem Martinstag vorbehalten. Dabei ist es sicher kein Zufall, daß sie bei uns nicht einzeln, sondern zusammenhängend gebakken werden. Dadurch lassen sie sich vor den singenden Kindern brechen, so wie man Brot bricht. Man teilt sie gewissermaßen mit ihnen zur Erinnerung an den heiligen Martin, der seinen Mantel mit dem Bettler teilte. Dieser Brauch, der mir in seiner Form nur von Isselhorst bekannt ist, macht unsere Pfeffernüsse zum Symbol der Barmherzigkeit.

Joachim Glusenapp

Gut gerüstet für Schnee und Eis



Aktuelle Stiefelmode mit Schalensohle. **119,90**



Gr. 22-35
ab **58,-**

Kinderstiefel, Reißverschluss, Warmfutter und Formsohle.



Warmgefütterter Stiefel mit bequemer Fußweite, echt Biberlammkragen. **179,-**

Schuh



GARANT-SCHUH

Karmann



Weihnachtsmarkt auf dem Isselhorster Kirchplatz

27. und 28. November 1982 – Beginn 14 Uhr



Das freundliche Dorf

6. Isselhorster Weihnachtsmarkt

In diesem Jahr findet der schon zur Tradition gewordene Isselhorster Weihnachtsmarkt zum 6. Male statt.

Auf dem festlich erleuchteten Kirchplatz, dem alten Schulhof und in der angrenzenden Isselhorster Festhalle sind Marktstände, Verkaufsstände und Buden aller Art aufgebaut. In und um den Verkaufsbuden wird wieder ein ernstes Treiben herrschen. Der Duft von frischem Gebäck, Glühwein, Pizza und weiteren leckeren Spezialitäten wird sicher bei allen Besuchern eine „Weihnachtsstimmung“ aufkommen lassen.

Für die Kinder drehen sich ein kleineres und ein größeres Karussell; am Sonntag gibt eine Kasper-Spieltruppe mehrere Vorstellungen!

Die Werbegemeinschaft Isselhorst mit den ihr angeschlossenen Geschäften, Handwerkern und Firmen hat ein buntes Programm zusammengestellt, das für groß und klein etwas bietet:



Samstag, 27. 11.

Beginn 14 Uhr mit Eröffnung der Stände und der verschiedenen Basare und der Karussells.

Es beteiligen sich die Isselhorster Kirchengemeinden, verschiedene Vereine aus dem Kirchspiel und Geschäftsleute der Werbegemeinschaft.

Eine Kapelle spielt für die Besucher flotte Musik und weihnachtliche Lieder.

Sonntag, 28. 11.

Beginn 14 Uhr Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz und in der Festhalle – Überraschungen durch den Nikolaus –

15, 16 und 17 Uhr Aufführungen des Kaspertheaters

18 Uhr Weihnachtsmusik in der Kirche, dargeboten vom Posaunenchor und dem Chor der Katholischen Kirchengemeinde Schlußwort durch Pastor Debus

Der große Weihnachtsbaum vor der Kirche und die vielen kleineren beleuchteten Bäume und neuerdings auch Weihnachtssterne in den Straßen und vor den Isselhorster Geschäften weisen auf das nicht mehr ferne Weihnachtsfest hin.

Große Weihnachtstombola der Isselhorster Kaufleute und Handwerker.

Wie in den vergangenen Jahren veranstaltet die Werbegemeinschaft Isselhorst wieder die bekannte große Weihnachtstombola. In der Zeit vom 29. November bis zum 24. Dezember 1982 werden von allen Mitgliedsgeschäften und Handwerksbetrieben wieder die grünen Tombolamarken ausgegeben.

Der Hauptgewinn, 1 schickes Alu-Rad, und 200 weitere Preise im Gesamtwert von über DM 6 000 warten auf die glücklichen Gewinner.

Lassen Sie sich von der vorweihnachtlichen Stimmung einfangen! Allen Besuchern des Weihnachtsmarktes und allen Teilnehmern an der Tombola wünscht die Werbegemeinschaft einen guten Weihnachtseinkauf, viel Spaß, viel Glück und eine gesegnete Adventszeit.



Alles über VIDEO

radio dücker

Isselhorster Straße 399

Ruf: (0 52 41) 66 94

Herausgeber: Karl Mumperow, Isselhorster Str. 426, 4830 Gütersloh 1; Ruf 6 74 25. Verantw. f. d. Inhalt: Manfred Carnap, Nickelweg 21, 4830 Gütersloh 1; Ruf 64 84. Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340 bei der Spar- und Darlehnskasse Isselhorst. Druck (außer Satz u. Montage): Druckerei zum Sticking, Gütersloh.

Isselhorster Heimatstube
Ausstellung zum Weihnachtsmarkt

Auf vielfachen Wunsch Wiederholung

Vom Flachs zum Leinen
mit Vorführungen

Neu: Geräte zur Feinbäckerei

Samstag, 27. 11. – 14 bis 18 Uhr

Sonntag, 28. 11. – 11 bis 18 Uhr

Für den Besucher:

Isselhorster Pfeffernüsse

frisch gebacken (solange der Vorrat reicht)

Wer noch mit Geräten und Bildern zu den beiden Themen aufwarten kann, den bitten wir, sich zu wenden an:

Knut Elmendorf

Friedrich-Wilhelm Helling (Sparkasse)

Ortwin Schwengelbeck

Zwei Urteile

Ein Gerichtsurteil regelt in erster Linie die Rechtsbeziehungen zwischen den streitenden Parteien: Dennoch kommt es vor, daß es auch nach außen wirkt und sogar die Allgemeinheit von ihm betroffen wird. Das gilt zum Beispiel für zwei Verwaltungsgerichtsurteile, die in jüngster Zeit von Isselhorstern erstritten worden sind, nämlich die zur Flurbereinigung und zum Odeon.

Wir erinnern uns. Das Amt für Agrarordnung hatte vor Jahren den Flurbereinigungsbeschluß gefaßt und diesen später auf Anweisung des Landwirtschaftsministers wieder aufgehoben. Durch diese Aufhebung fühlten sich die Befürworter in ihren Rechten verletzt und erhoben Klage. Das Kuriose an dem Verfahren war, daß sich Kläger und Beklagte in der Sache einig waren. Da außerdem die Anweisung des Ministers, der die Durchführung der Flurbereinigung gegen den Mehrheitswillen für nicht vertretbar hält, politisch begründet war und das Gericht nur nach rechtlichen – nicht ein-

mal nach sachlichen – Gesichtspunkten zu entscheiden hatte, mußte die Klage Erfolg haben. Inzwischen hat das Amt für Agrarordnung wiederum auf ministerielle Anweisung und – so darf man unterstellen – gegen den eigenen Wunsch, Revision eingelegt. Das Verfahren liegt nunmehr beim Bundesverwaltungsgericht in Berlin. Mit dem Beschreiten des Rechts-

weges ist das Thema der Erörterung um die Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit entzogen. Anstatt eine Entscheidung oder einen Kompromiß zwischen den Beteiligten herbeizuführen, bemüht man nun staatliche Autoritäten. Die Berliner Richter sind natürlich außerstande, über das Für und Wider der Isselhorster Flurbereinigung zu befinden. Sie haben daher auch lediglich zu prüfen, ob der Kammer für Flurbereinigungssachen am Oberverwaltungsgericht in Münster bei ihrem Urteil ein Rechtsirrtum unterlaufen ist.

Das wird drei bis fünf Jahre in Anspruch nehmen. Bis dahin modern die Ackerwagen am Straßenrand vor sich hin; bis dahin wird sich aber auch die Technik der Flurbereinigung, der noch immer der Makel anhaftet, Landschaftszerstörer Nummer Eins zu sein, den Anforderungen der Gegenwart stärker angepaßt haben. Wenn sich aber bis dahin die Staatskasse nicht wieder füllt, hat man sich ohnehin um des Kaisers Bart gestritten.

Dieses scheint auch beim Odeon der Fall zu sein. Hier klagten ebenfalls Bürger gegen eine Behörde, in diesem Fall die Stadt Gütersloh. Die Stadt, durch die vielen Beschwerden der Umwohner aufgeschreckt, hatte den

Reifen-Service Jürgen Koch



**Sämtliche Fabrikate
für alle Fahrzeugtypen!
Montage und Aufwuchten!**

Isselhorster Str. 420 Telefon 05241 / 67075
Geschäftszeit: Mo.-fr. 8-17 Uhr. Sa. 8-12 Uhr

Der Spezialist rund um den Reifen

Heinz Joecks

Bauunternehmung
Hoch- und Stahlbetonbau

Heizkosten sparen durch sorgfältige Isolierung
- auch nachträglich -

Nickelweg 12 · 4830 Gütersloh 12
Telefon (05241) 67135

Betrieb untersagt, und das Odeon daraufhin gegen diese Verfügung Klage erhoben. Die Zulässigkeit der Nutzung eines Grundstückes hängt davon ab, ob die Gemeinde an dieser Stelle eine solche Nutzung vorgesehen hat. Hat die Gemeinde das Grundstück nicht verplant, liegt es – das trifft auf das Odeon zu – im sogenannten Außenbereich, so ist eine Nutzung zulässig, soweit öffentliche Belange nicht beeinträchtigt werden.

**Restaurieren und
Abbeizen von alten
Möbeln, gut und sauber.**
Tel. (05241) 29008

Grundsätzlich ist eine Ruhestörung eine solche Beeinträchtigung. Für die Richter aus Minden stellte sich jedoch die Frage: Sind die vom Odeon beziehungsweise seinen Besucher ausgehenden Störungen den Umwohnern zuzumuten oder nicht? Sie befanden, daß sich in der Gegend bereits so viel Gewerbe angesiedelt habe, daß die zusätzliche Beeinträchtigung nicht schwer genug, d. h. zumutbar, sei. Der Klage, die sich nur mit der planungsrechtlichen Zulässigkeit des Odeons befaßte, wurde stattgegeben.

**Druckerei
Köbberling**

Geschäftspapier
Einladungen, Dankkarten

Isselhorster Straße 420 ☎ 68165



Doch war bereits vor Abschluß des Verfahrens der Betrieb eingestellt worden. Gagen und sonstige Kosten hatten die Vereinsbeiträge und Verkaufserlöse aufgezehrt. Jetzt aber bangten die Anlieger wieder um ihren Schlaf, sahen Bierflaschen in ihre Gärten fliegen und anderes mehr. Doch,

WILHELM GÜNNER



Kraftfahrzeug-Rep.-Werkstatt

Münsterlandstr. 351 · Tel. 3 69 73

über 25 Jahre Meisterbetrieb

ohne Geld fliegt nichts, nicht einmal Unrat. Der mit viel Elan und noch mehr Idealismus gestartete Versuch, alternative, d. h. sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten, droht nicht nur in den ordnungsrechtlichen, son-

dern mehr noch in den wirtschaftlichen Zwängen zu ersticken.

Was nützt also ein schönes Urteil, und das gilt für beide, wenn man kein Geld hat, es auszunutzen.

Mumperow

Küchen direkt vom Hersteller

Küchen-König

seit vier Generationen Tischlerhandwerk

In unseren Ausstellungsräumen können Sie die neuesten Küchenmodelle bewundern. Wie immer, Küchen nach handwerklicher Tradition gefertigt, die wir auch nach Jahren, evtl. zu einem Umzug, noch umbauen können.

Für unsere Kunstgewerbe-Ecke sind wieder viele schöne neue Teile eingetroffen.

König
ANBAUKÜCHEN

4830 Gütersloh 12 (Isselhorst)

Haverkamp 37 (Nahe Friedhof)
Telefon (05241) 64 94

Was lange währt . . .

Sammler des „Lebendigen Isselhorst“ finden schon in der ersten Ausgabe vom Mai 1977 eine Notiz zur Heimatstube. Nach zwei Ausstellungen im Juni und September dieses Jahres gehört die Heimatstube, obwohl Neuling im reichen Isselhorster Vereinsleben, schon zum festen Inventar des Kirchspiels. Oder wer kennt sie noch nicht?

Trotzdem, nach fünf Jahren Pause, angeregt durch unsere Initiativgruppe, werden wir in diesen Tagen „e.V.“ – eingetragener Verein – und damit vierundzwanzigster Heimatverein im Kreis Gütersloh. Die am 11. November einstimmig beschlossene Satzung stellt die heimatpflegerische Arbeit in den Mittelpunkt. Erste Gedanken zur Arbeitsweise wurden aus der Initiativgruppe heraus von Karl-Theodor Mumperow in den letzten Ausgaben dieses Blattes und von Karl Piepenbrock im lesenswerten Heimatjahrbuch des Kreises Gütersloh (erhältlich in allen Buchhandlungen für DM 9,80) dargelegt. Betont wurde bei der Beschlußfassung der Satzung, daß unsere Arbeit nicht nur eine historische Seite hat, sondern auch Kennenlernen und Pflege unserer natürlichen Umwelt beinhaltet.

Die bisherigen Ausstellungen fanden auch Anerkennung im Gütersloher und Bielefelder

Raum. Können wir die geweckten Ansprüche auch weiterhin erfüllen? Das bisherige Fazit

Sprache, waren Anregungen der letzten Versammlung.

Zu tun gibt es also reichlich! Für

LADA
Händler



Kfz-Meister
der
Kfz-Innung

Wilhelm Koop

Kfz.-Werkstatt · Reifendienst
Kfz.-Ersatzteile · Zubehör

Berliner Str. 569 · Telefon 6 70 80
(Bei Shell-Station Upmann)

heißt jedenfalls für die Zukunft: „Arbeit“! Und davon gibt es, Gott sei Dank, und das ist ja auch Sinn der Sache, für jeden etwas: Naturkundlern, Fotoamateuren, Hobbygeschichtsforschern, Handwerkern und vielen anderen bieten sich weite Tätigkeitsfelder. All dies bedeutet Kennenlernen des Dorflebens in Vergangenheit und Gegenwart, sowie, nicht zu vergessen, Gestaltung der Zukunft.

Die Planung für die weitere Arbeit ist noch offen. Museumskundliche Fahrten, Ausstellungen (natürlich Isselhorst in den Mittelpunkt stellend) zu Themen wie Wohnkultur, vom Handwerk zur Industrie, oder auch Beteiligung an der schon begonnenen Pflege der plattdeutschen

jedermann! Und wenn ich eine persönliche Bilanz des bald einjährigen Weges vom Gesprächskreis über die Initiativgruppe bis zur „Isselhorster Heimatstube e.V.“ ziehen darf, so ist es folgende: Es kann gelingen, unterschiedliche persönliche Lebenserfahrung, entgegengesetzte politische Überzeugungen, Neubürger und Alteingesessene, Jung und Alt – neben manchem Trennenden – zusammenzuführen. Manchmal kontroverse, aber Lebendigkeit schaffende, das Leben im Kirchspiel widerspiegelnde Meinungen! Und doch ein Ziel: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erforschen, bewahren und gestalten: Isselhorst!

Reinhard Kniepkamp

Ihr Uhren-, Optik- und
Schmuck-Fachhändler mit
der großen Auswahl und
dem individuellen Service.

Maas

Berliner Straße 107 Gütersloh Tel. 05241/28854

Uhren: Eine faszinierende Auswahl von hochwertigen Modellen aus Gold und schlichten aber zuverlässigen Gebrauchsuhren.

Schmuck: Kostbarer Schmuck von Maas ist immer wieder ein Erlebnis.

Optik: Für gutes Sehen und besseres Aussehen sorgt Maas mit einem umfassenden Service.

Vom Spinnen

Zu dieser Jahreszeit, an den dunklen Herbst- und Winteragen, hört man häufig Hausfrauen sagen: „Nächste Woche gehen wir zum Spinnen“; und damit ist dann zur Überraschung des Nichteingeweihten ein Kaffeeklatsch gemeint. Die Redewendung „zum Spinnen gehen“ ist ein Überbleibsel aus der Zeit, als in der Nachbarschaft noch Spinnabende gepflegt wurden. Vor etwa hundert Jahren, als in unserer Gegend das alte Handwerk des Spinnens noch in fast jedem Hause ausgeübt wurde, trafen sich die Nachbarn reihum auf den Höfen zum Spinnen. Die Arbeit an den Spinnrädern, mit denen der in vielen Arbeitsgängen vorbereitete Flachs zu Garn versponnen wurde, war der Anlaß. Sinn der Abende war außerdem, beim gemeinsamen Arbeiten Überlieferungen, Sagen, Dönekens zu erzählen, zu singen, Spaß zu haben und Ulk zu treiben.

Jugendliche und Erwachsene hielten getrennte Spinnabende ab, die bei allen beliebt waren und oft zu einem Fest wurden, besonders, wenn es dann auch noch Pickick gab.

Spinnen hieß, die einzelnen dünnen unterschiedlich langen Fasern des Flachses zu einem möglichst gleichmäßigen Faden zu verdrehen. Ganz früher geschah das mit Hilfe einer Spindel, in neuerer Zeit hatte man dafür das Spinnrad.

Auf dem Wockenstock waren die Flachsfasern kunstvoll zusammengebunden. Beim Spinnvorgang wurden aus dem Wocken die Fasern fortlaufend herausgezogen und zu einem Garn zusammengeführt. Dieses Garn lief durch eine Öse auf eine Spule, die mit einem Fußtrittsbrett über ein Antriebsrad in Drehung gehalten wurde. Die sich bewegenden Spinnräder erfüllten die Stube mit einem eigenartigen Surren, das die berühmte Spinnstubenatmo-

Bei der Prüfung durch die CMA
erreichte unsere

Schinkenwurst
mit grünem Pfeffer
die höchste Punktzahl



Willy Osthus

Isselhorster Straße 380 · Ruf 6163/64

Das Haus der westf. Wurstspezialitäten

sphäre schuf.

Zur Zeit der gemütlichen Spinnstubenabende wurde das Spinnen immer weniger zum Broterwerb als vielmehr für den Eigenbedarf betrieben. Vorher, d. h. zu Beginn des 19. Jahrhunderts, als es noch dem Lebensunterhalt diente, ging es dabei weit weniger lustig zu. In den betreffenden Bevölkerungskreisen stand die ganze Familie, vom fünfjährigen Kind angefangen, unter dem Zwang, für das tägliche Brot spinnen zu müssen. Jedoch um die Jahrhundertmitte reichte es auch dazu nicht einmal mehr aus. (Vergleiche LI Nr. 5, 1982) Die Familien verelendeten, und der Regierungsrat Karl Bitter beschreibt dieses für die Brackweder Senne so: „Man trete in die Hütten hinein! In kleinen elenden Gemächern, von Rauch geschwärzt, ohne Hausrath und irgendwelche Zeichen eines Besitzes, der auf ein mehreres als das bloße nackte Leben hindeutet, erblickt man einen Kreis blasser Menschen, Männer, Frauen, Mädchen, Kinder am Spinnrade sitzend unversehrt die Fäden von dem Rokken durch die abgemagerten Hände ziehend. Wohl ihnen, wenn das Dach, das sich über ihrer Hütte breitet, sie vor Sturm und Regen schützt, wenn an Fenster und Wänden, Balken und Sims nicht wucherische Pilze hervorschießen, ein trauri-

ges Zeichen ungesunder, widriger Feuchtigkeit. ... Vergebens sucht das Auge während der Mittagszeit nach dem Zeichen des notdürftigsten Mahles, nach dem Brode, nach dem Kartoffelbrot oder nach dem braunen Cichorienbranntwein, dem steten Nahrungsmittel der armen Bevölkerung in übersetzten Landstrichen. Nur in einem schmutzigen Winkel entdeckt man endlich den bescheidenen Napf, in dem die Reste von Steckrüben oder Wurzeln erkennbar sind.“ Die sich ändernden wirtschaftlichen Bedingungen ließen die Menschen nach neuen Erwerbszweigen Ausschau halten. Die gewerbliche Handspinnerei kam nach und nach zum Erliegen. Heute, wo man das Althergebrachte neu entdeckt und Spaß am Selbermachen findet, ist auch das Interesse für die Handspinnerei neu erwacht. Die Volkshochschule bietet Lehrgänge an, Bastelgeschäfte und Hobbybücher geben weitere Informationen. Wie einst kommen Frauen zu gemütlichen Spinnabenden zusammen.

Es verwundert daher nicht, daß auch die Vorführungen in der Heimatstube zur Ausstellung „Vom Flachs zum Leinen“ interessierte Zuschauer fand. In der Ausstellung zum Weihnachtsmarkt wird auch das Spinnen noch einmal gezeigt werden.

Renate Plöger

Ihr Partner in Isselhorst

für

Bodenbeläge

Teppiche

Tapeten

Farben

Fußboden - Mersmann

Isselhorster Straße 412 · Telefon 67800

tgl. 16.30 – 18.30 Uhr; samstags 8.30 – 13 Uhr

immer preiswert
und aktuell

fachkundige
Beratung

zuverlässiger
Service

Ständig Sonderangebote an Tapeten und Bodenbelägen

... wie der Strick den Gehenkten

Nach getaner, harter Arbeit tut ein Schnäpsschen wohl; zu einer deftigen westfälischen Mahlzeit gehören Bier und Korn; ein Festessen ohne Wein ist keines und „große“ Stunden werden mit Sekt gekrönt. Seitdem es Menschen gibt, haben diese sich den Alkohol zunutze gemacht, um dem Leben einen etwas bunteren Anstrich zu geben.

Man achte auch einmal darauf: Bei wievielen lustigen Begebenheiten, Witzten und Schwänken, die wir einander zum Besten geben, stand nicht der Schwips Pate! Oft erst unter seinem Bestand nehmen wir das Leben so leicht, sind wir so beweglich, wie man es vernünftigerweise immer tun bzw. sein sollte.

Das ist die eine Seite. Auf der anderen stehen die Bilder des Grauens: Mit Tüchern bedeckte Leichen am Straßenrand, zerquetschte Glieder, die in die Maschine am Arbeitsplatz geraten sind, zermarterte Ehepartner und zerrüttete Familien bis zur Endstation, dem völligen körperlichen und seelischen Zusammenbruch, dem Delirium tremens (Säuferwahnsinn), bei dem der Tod eine Erlösung für Betroffene und Angehörige wäre.

Dazwischen steht ein Wort, das ebenfalls so alt ist wie die Menschheit, und das die alten Griechen auf einen ihrer Tempel eingemeißelt hatten: Nichts im Übermaß! Der Alkoholismus –

so scheint es – ist eine Frage des Maßes.

Entscheidet wirklich nur die Menge? Wenn jemand ein Glas Apfelsaft ablehnt, weil er keinen Durst hat, so wird das hingenommen; ziert er sich jedoch, ein Glas Bier mitzutrinken, riskiert er, als Waschlappen zu gelten.

Wenn einer nicht mittrinkt, dann nötigen und hänseln wir ihn. Leute, die sich ausschließen, werden nicht geduldet. Guckt jedoch einer zu tief ins Glas, dann schließen wir ihn aus: „der säuft, der ist doch dauernd dicke.“ Wer viel trinkt, ist „in“; wer viel getrunken hat, ist „out“.

So gut wie jeder hat in seiner Familie oder in seinem Bekanntenkreis jemanden, dem der Alkohol zum Verhängnis geworden ist oder zu werden droht. Zwar wird versucht, das zu verbergen. „Bei uns ist alles in Ordnung.“ Die Leute brauchen das nicht zu wissen. Die wissen es ohnehin längst, oft sogar eher als die Familie. Dabei ist Alkoholismus eine Krankheit wie andere auch, eine unterschiedliche Beurteilung sachlich nicht gerechtfertigt. Wer Ski läuft, riskiert einen Beinbruch; wer trinkt, riskiert, daß er abhängig wird. Ein Gipsbein wird bedauert und niemand findet etwas dabei, daß es auf Kosten der Allgemeinheit behandelt wird; ein Alkoholiker wird verachtet und gemieden, die Kosten einer Entziehungskur

werden als ein lästiges Opfer der ohnehin strapazierten Krankenkassen mißbilligt. Beim Beinbruch weiß jeder, daß man sich in ärztliche Behandlung zu begeben hat, gegen Trunksucht fühlen sich Betroffene wie Angehörige völlig hilflos.

Aus diesem Grunde hat der Abendkurs der Frauen in Verbindung mit den Landfrauen zwei sachkundige erfahrene Referenten eingeladen, um aus beruflichem Munde Informationen und Ratschläge für den Umgang mit Alkoholikern zu erhalten. Die beiden Herren leiten eine Abstinenzlergruppe des DRK in Bielefeld, die einzige DRK-Gruppe dieser Art in Deutschland. Das, was sie zu sagen hatten, war ernteternd. Obwohl sie das Thema nur anreißen konnten, schälte sich aus Vortrag und Diskussion folgendes heraus:

1. Der Alkoholismus ist eine Krankheit, die ärztlicher Behandlung bedarf. Ihm mit Moral (-predigten) beizukommen, ist unmöglich.
2. Ein Körper, einmal an den Alkohol gewöhnt, braucht diesen, um zu funktionieren. Der Alkoholiker muß trinken, ob er will oder nicht. Das Trinken hält ihn...
3. Ein Alkoholabhängiger kann nur mit fremder Hilfe geheilt werden.
4. Eine Behandlung hat Aussicht

auf Erfolg nur dann, wenn der Stüchtige selber geheilt werden will.

5. Wegen der Gewöhnung des Körpers an den Alkohol muß die Entziehung unter ärztlicher Überwachung erfolgen.

6. Den besten Zugang zum Trinker hat ein sachkundiger „Ehemaliger“.

7. Wer versucht, einen Trinker von der Flasche fernzuhalten – und sei es aus echter Liebe –, will ihm sein Liebstes nehmen und macht sich dadurch zum Feind.

8. Erst wenn der Leidensdruck groß genug ist, die Lage des Patienten ihm selber ausweglos erscheint, d. h. in der Regel fünf Minuten vor zwölf, wird er zu einer Entziehungskur bereit sein. Was die Angehörigen tun können ist, diesen Druck dirigieren. Auf keinen Fall sollten sie ihn selber ausüben.

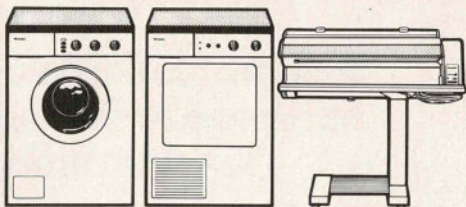
9. Trinkt jemand nach einer Entziehungskur bewußt wieder Alkohol, so setzt er infolge der ein für allemal verlorenen Selbstkontrolle die Sucht an dem Punkt fort, wo er aufgehört hat.

10. Alkoholabhängigkeit ist eine Krankheit nicht nur des Einzelnen, sondern der ganzen Familie, und daher muß diese in die Behandlung einbezogen werden. Bekanntlich entscheidet die Menge darüber, ob ein Stoff ein Heilmittel ist oder ein Gift. Am Alkohol wird das besonders deutlich. Ohne ihn wäre die Medizin undenkbar. Und ob eine Sache zum Segen oder zum Fluch wird, hängt ausschließlich davon ab, wie wir mit ihr umgehen. Regelmäßig aber mäßig, scheint eine Regel der Hundertjährigen zu sein. Jedoch, wer dies Maß und damit seine Freiheit verloren hat, braucht Hilfe und nichts sonst. Und wenn wir sie selber nicht geben können, dürfen wir uns nicht scheuen, jemanden hinzuzubitten, der es besser kann als wir.

Hier ist einer: Hans-W. Büsselberg, Telefon (Mo, Di, Do, abends) (05 21) 7 46 10; privat (05 21) 8 22 78. Es darf auch anonym angerufen werden.

Miele

Die neuen Miele-Automaten für die perfekte Wäschepflege sind da.



Miele Waschautomaten, Wäschetrockner und Bügelmaschinen mit vielen neuen Ideen. Beispielhafte Technik, sparsam im Verbrauch, zuverlässig und langlebig.

Ausstellungsstücke

am 27. 11 und 28. 11. 1982
in der Festhalle Isselhorst
zu Sonderpreisen!



Gerd Pahlitzsch

Elektro-Ing. (grad.)
Haller Straße 213
Telefon (0 52 41) 66 63
4830 Gütersloh-Isselhorst

GEBR. BUSSEMAS

BAUSTOFFGROSSHANDLUNG · BETONWERKE

Aus eigener Fertigung:

Verbundpflaster – Fertigteildecken – Fertiggaragen

Trocal-Fensterbau

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First

Osnabrücker Landstr. - Ecke B 61 · Tel. 6617



Machen Sie Ihr Geld bei uns. Mit dem 624-DM-Gesetz und 16% Sparprämie.

Sie haben richtig gelesen:

16% Sparkassenprämie auch auf alle Sparbeträge nach dem 624-DM-Gesetz. Es lohnt sich also, einen vermögenswirksamen Sparvertrag abzuschließen.

Sichern Sie sich diese Vorteile (siehe Beispiel) und sprechen Sie deshalb jetzt mit unseren Kundenberatern!

Beispiel 1:

Alleinstehend, berufstätig, Zinssatz 4%

Ihr monatlicher Sparbetrag	52,- DM
vermindert durch tarifliche Leistungen des Arbeit- gebers z.B.	26,- DM
Arbeitnehmersparzulage 16%	8,40 DM
Ihr tatsächlicher monatlicher Aufwand	17,60 DM
Sie verdienen in der maximalen Festlegungszeit von 7 Jahren an Sparprämien	599,- DM
an Zinsen ca. (bei z.Zt. 4%)	653,- DM
Insgesamt verfügen Sie dann über	4.996,- DM
Ihr Gewinn	3.728,80 DM

16%

Sparkasse Gütersloh
Bargeldservice Tag und Nacht

